

Der Heilige Berg und seine Legenden

In unterschiedlichen Lebensabschnitten hat Ulrich Kadelbach den Athos besucht und Reisetagebuch geführt. Aus diesen Reiseaufzeichnungen ist das Buch „Mit Kazantzakis auf dem Athos“ hervorgegangen, in dem der Autor in 39 Miniaturen seine persönlichen Athos-Erfahrungen mit Zitaten von Kazantzakis und Legenden vom heiligen Berg verbindet. Die magisch-magnetische Anziehungskraft, die sowohl die Mönchsrepublik als auch der kretische Dichter auf Kadelbach ausüben, ist in jeder Zeile spürbar.

Zahllose Legenden und Wundergeschichten ranken sich um die Klöster und Mönche auf dem Athos. Kadelbach lässt diese lose in seine eigenen Erlebnisse mit einfließen. Das Ergebnis ist ebenso abwechslungsreich wie unterhaltsam. Der Leser erfährt einiges über das Alltagsleben der Mönche und die über tau-

sendjährige Geschichte der Mönchsrepublik. Vorsichtig spürt der Autor auch den Geheimnissen der Religiosität auf dem Athos nach. Über die Beschreibung der Askese und Meditationsformen nähert er sich den mystischen Erfahrungen der Mönche. Immer wieder lässt er den kretischen Schriftsteller Nikos Kazantzakis zu Wort kommen. Dieser hatte als kleiner Junge den Wunsch, ein Heiliger zu werden, und sein späteres leidenschaftliches Ringen mit Gott zeigt ihn als einen zutiefst religiösen Menschen. Dass dies auf dem Athos nicht unbedingt genauso gesehen wurde, durfte Kadelbach gleich bei seinem ersten Aufenthalt dort erfahren, als ihn ein Mönch – selbst ein Kreter und Verehrer von Kazantzakis – freundlich darauf hinwies, die Kazantzakis-Lektüre lieber in der Tasche zu verstecken. Kadelbach schafft es, einer einseitigen Idealisierung des Mönchslebens zu entgehen

und dem Leser die Scheu vor einem Besuch auf dem Athos zu nehmen, indem er die Mönche aus unmittelbarer Nähe beschreibt. Mit einem Schmunzeln legt der eine oder andere manche religiösen Vorschriften und Gesetze auf seine ganz eigene Weise aus. So trifft Kadelbach zum Beispiel einen Eremiten, der ihn in seine bescheidene Behausung einlädt und mit ihm eine Partie Schach spielt. Er würde immer gegen sich selbst spielen und gewinnen, sagt der Mönch. Das führe aber zu Überheblichkeit, deswegen wolle er jetzt gegen den Fremden antreten. Nach der Partie wird das Schachbrett wieder sorgfältig versteckt, denn der Eremit ist sich nicht sicher, ob das Spiel auf dem Athos überhaupt zulässig sei – „wegen der Damen“.

Und das Kretische auf dem Athos?



Kadelbach konzentriert sich ganz auf Kazantzakis, und so ist es tatsächlich eine Spurensuche, auf die der an Kreta interessierte Leser geschickt wird. Das Wesentliche über die mannigfaltigen Beziehungen zwischen Kreta und dem Athos erfährt man vor allem aus der Einleitung von Dr. Alexandros Pappademos. Nichtsdestotrotz kann man ohne Umschwei-

fe die Empfehlung aussprechen: Wer für eine Weile in die ganz eigene Welt und das Leben auf dem Athos eintauchen möchte, sollte zu diesem 130 Seiten starken Buch greifen und es am besten während eines eigenen Aufenthalts als ständigen Begleiter bei sich haben.

Sebastian Zerhoch

Das Buch „Mit Kazantzakis auf dem Athos: Kretische Spuren“ ist in der Reihe Sedones des Th. Balistier Verlags erschienen und kostet 14,80 €.